

## "Das ist nichts Besonderes mehr"

### **BUER: Manfred Hunekohl über die Zukunft der Kirchengemeinde St. Konrad**

Manfred Hunekohl, Vorsitzender des gemeinsamen Pfarrgemeinderats der katholischen Kirchengemeinden St. Konrad und St. Mariä Himmelfahrt, hat im Gespräch mit der BZ sein Befremden über die Diskussion zur Zukunft der St. Konradgemeinde geäußert.

*VON MARTIN THEINE*

Als Reaktion auf unseren Artikel "Großes Potenzial würde geopfert" vom 24. Dezember stellt er fest: "Die Kirchengemeinde St. Konrad wird aufgelöst." Diese Entscheidung sei klar getroffen und längst bekannt. Es sei nichts Besonderes, denn alle 263 Kirchengemeinden im Bistum Essen würden aufgelöst. Das habe das Bistum immer klar gesagt und genauso deutlich sei es auch in den Pfarrversammlungen und Gremiensitzungen von St. Konrad und St. Mariä Himmelfahrt - in denen Maria Hoffmann-Herz mitarbeitete - gesagt worden.

"Klar ist auch der weitere Weg der bisherigen Kirchengemeinden. Sie werden zu einer Großpfarrei zusammengelegt", so Hunekohl. Wie diese Großpfarrei in Buer heißen werde, sei allerdings noch offen, hier werde erst die Entscheidung des Bischofs Anfang Januar Klarheit bringen.

Die Kirchengemeinde St. Konrad werde dann mit der jetzigen Kirchengemeinde St. Mariä Himmelfahrt zu einer Gemeinde verschmelzen. Allerdings nicht als selbstständige Kirchengemeinde, sondern als Teil der Pfarrgemeinde Buer. Diese Gemeinde habe keinen eigenen Kirchenvorstand mehr und keinen eigenen Pfarrgemeinderat, wie St. Urbanus und andere Gemeinden im Bistum dann auch. Aus der Großgemeinde Buer heraus asgjhhf

Aus der Großgemeinde Buer heraus würden künftig Priester mit der Betreuung der Gemeinden beauftragt. Als Folge einer Abstimmung in St. Konrad und St. Mariä Himmelfahrt im Jahr 2000, in der beide eine engere Zusammenarbeit gewünscht und auch bekommen hätten, sei ein gemeinsamer Pfarrgemeinderat gewählt worden.

Erhalt der Gebäude ist nicht sicher

Dieser habe inzwischen gemeinsame Ausschüsse gebildet, die für die Zusammenarbeit der Gemeinden stünden. Als Beleg für das Funktionieren dieser Zusammenarbeit nennt Hunekohl das Zusammengehen der Kirchenchöre, die Existenz eines gemeinsamen Jugendchores sowie die gemeinsame Kommunion und Firmvorbereitung. Sogar die Ferienzeiten der Kindergärten seien inzwischen miteinander abgestimmt.

Auch zur Zukunft des Kirchengebäudes und des Pfarrheims in St. Konrad, deren Schließung Maria Hofmann-Herz, Helke Schultz und Heinrich Göretz verhindern möchten, nimmt Manfred Hunekohl Stellung. Genau dies sei der Kern der kommenden Entscheidung des Bischofs, die am 15. Januar in Form eines Hirtenbriefes verkündet werden soll.

Der Erhalt der beiden Gebäude durch das Bistum sei zurzeit nicht gesichert. "Alle Gremien und Organisationen der katholischen Kirche in Buer haben in ihren Stellungnahmen gegenüber dem Bistum den Erhalt gewünscht", so Hunekohl. Man hege die Hoffnung, möglichst viele Kirchen erhalten zu können, an denen die Menschen hängen, die für ein Gemeindeleben vor Ort stünden. Man wisse aber auch, dass dieser Wunsch vielfach nicht in Erfüllung gehen werde.